

Vampire Knight Stories II

The World Has Changed

Von Asu91

Kapitel 13: Future Calling Epilog

Hallo! Zu Beginn möchte mich erstmal bei euch entschuldigen, dass ich mit dem Epilog so lange gebraucht habe. Ich habs einfach nicht formuliert gekriegt^^° Aber nun könnt ihr ihn endlich lesen und ich hoffe er gefällt euch!

Mittlerweile waren anderthalb Jahre vergangen seit der wahre Kuran Kaname auf diese Welt zurückgekehrt war. Er wurde von Yuuki und allen anderen herzlich empfangen. Besonders Yuuki, die erleichtert war, endlich ihren Bruder, den sie aus ihrer frühen Kindheit kannte, wieder an ihrer Seite zu haben, aber trotz allem hatte sich nichts mehr zwischen ihnen geändert. Yuuki war bei Zero geblieben, den sie als Mann liebte und sah Bruder als Familie an und liebte ihn als einen Bruder.

Dennoch gab es auch ein paar Schwierigkeiten die von dem plötzlichen Wechsel Kanames Persönlichkeit hervorgerufen wurden. Der echte Kuran Kaname war fast das genaue Gegenteil des Großvaters. Weniger kommandierend, weniger bedrohlich und weniger beherrschend, doch immer noch respektiert. Am meisten von denjenigen, die ihm im Rat unterstützten (Ichijou Takuma, Souren Ruka and Kain Akatsuki), die Aidou Familie, sowie die Familien von Touya Rima and Shiki Senri. Aber natürlich hatten die Leute die Veränderung sofort bemerkt. Er war sogar noch ruhiger und geduldiger geworden, als er ohnehin schon war und manchmal musste er sich auf seine Ratsmitglieder verlassen, wenn zum Beispiel politische Entscheidungen getroffen werden mussten. Allerdings lernte Kaname schnell. Obwohl er es immer noch ein wenig bereute jemals in die Politik gegangen zu sein, fand er schnell heraus, wie man die Leute dazu bringen konnte, ihm zu vertrauen. Immerhin war sein Großvater ein geborener Anführer gewesen. Warum also sollte er nicht auch solche Führungsqualitäten besitzen?

Von der Regierungsspitze abgesehen gab es das sie nicht geändert hatte. Das war das Ziel der Regierung, das immer noch lautete Frieden zwischen den zwei Völkern, Vampiren und Menschen beschützt durch die Hunter, zu schaffen. Kaname hatte von Kurosu Kaen erfahren, dass es der Wunsch seiner Mutter gewesen war und sie hatten daraufhin beide sich dazu entschlossen es noch einmal zu versuchen ihren Wunsch zu erfüllen. Kurosu an der Cross Akademie und Kaname und der Rat hoffentlich über das ganze Land. Jetzt zu diesem Zeitpunkt sah es so aus, als hätten sie es geschafft, ihr Ziel zu erreichen. Seit mehr als einem Jahr nun herrschte Frieden,

von dem Vampirrat und der Huntergesellschaft, die auch an dem Frieden interessiert war, geschützt.

Die Menschen mochten diese Idee von Ruhe und Frieden und sobald sie herausfanden, dass dieses Prinzip an der Cross Akademie aufrechterhalten wurden, war diese Schule die erste Wahl für ihre Kinder. Nicht alle waren davon begeistert, aber viele, sowohl Menschen als auch Vampire. Das war der Grund, warum immer mehr Schüler sich an der Akademie einschrieben und den Direktor Kurosai Kaen sehr glücklich machten. Mit jedem neuen Schüler hatte er das Gefühl, dass wieder eine Familie vom Pazifismus überzeugt war. Jedesmal dann schaute er das Foto auf seinem Schreibtisch von Yuukis Mutter Kuran Yuuki an und lächelte. Darauf wanderte sein Blick zu dem Bild neben Juuri, das seine Adoptivtochter und ihren Freund Zero zeigte, die beide herzlich lachten.

Es war immer noch nicht offiziell, was für eine Art von Wesen die Schüler der Night Class angehörten. Also waren die beiden immer noch Guardians, die Nachts patroullierten und die Day Class davon abhielten nachts über das Gelände zu spazieren, um einen Blick auf die Night Class zu werfen. Wenn es nach Zero gegangen wäre, hätte er den Job lieber abgetreten, aber Yuuki, die entschlossen war weiterzumachen, hatte ihn überredet sie zu unterstützen. Allerdings waren sie die meiste Zeit mit anderen Dingen beschäftigt als patroullieren...

Es war das Abschlussjahr und, um genau zu sein, der letzte Tag, den sie an der Cross Akademie verbringen würden. Heute war der wichtigste Tag in ihrem Leben. Heute würden sie ihre letzten Noten bekommen, ihre Zeugnisse, die über ihre zukünftigen Berufe bestimmen würden. Das galt für Yuuki, Yori, Zero und ihren Jahrgang, aber auch für Aidou Hanabusa, Shiki Senri und Rima Touya. Aidou würde seinem Cousin in den Rat folgen. Rima und Shiki wussten zwar noch nicht, was sie machen wollten, außer, dass sie nicht noch ein weiteres Jahr mit Lernen verbringen wollten. Vielleicht konnten sie ihre Modelkarriere ausbauen.

Heute Abend würde ein Ball stattfinden, um die Absolventen zu feiern und am nächsten Morgen würden sie vom Zug abgeholt werden, der sie zurück nach Hause zu ihren Eltern brachte wie auch in den Ferien, doch diesmal für immer. Sie würden nie wieder zurückkehren.

Das war natürlich etwas, was Yuuki traurig stimmte, jedoch nicht gerade. Nicht gerade in diesem Moment, in dem alles, was sie fühlte, Freude war.

Zero ließ über das Gelände. Es war ein sonniger und warmer Tag. Er hatte sein Jackett lose über seine Tasche gehangen, die seine Prüfungsergebnisse enthielten, die er gerade erhalten hatte. Er war sehr mit sich zufrieden. Seine Noten waren sehr gut. Eigentlich waren sie für seine Zukunft egal, denn er hatte schon konkrete Pläne unabhängig von Noten, aber er war trotzdem zufrieden. Er wartete auf Yuuki. Sie hatten in ihrem letzten Schuljahr verschiedene Profile belegt. Zero hatte Mathematik und Sport gewählt, während Yuuki Japanisch, was sehr viel einfacher als Mathe war, und auch Sport genommen hatte. Das hatte ihn nicht überrascht. Yuuki war sportlich. Zwar nicht so athletisch wie er, aber es reichte, um Sport als Profulfach zu belegen. Jetzt gerade hatte er seine letzte Japanischstunde hinter sich und Yuuki ihre letzte Mathestunde. Zero wusste, dass sie sehr wahrscheinlich auch gerade ihre Noten bekommen hatte und war neugierig, ob sie bestanden hatte.

"Zero!"

Er sah auf und sah wie Yuuki auf ihn zugerannt kam, in der Hand ein Heft, das ihre

Noten enthielt. Sie lächelte breit. Sie war so aufgeregt, dass sie ihn beinahe umwarf, als sie stürmisch umarmte.

"Yuuki! Immer langsam mit den jungen Pferden!" lachte er, umarmte sie und küsste sie zur Begrüßung. Als sie voneinander abließen, konnte er es nicht mehr abwarten.

"Los, sag schon, wie war Mathe?"

"Ich habe bestanden!" kreischte sie freudig und zeigte ihm das Heft. "Ich habe sogar eine 3 gekriegt statt einer 4, was natürlich gereicht hätte, aber ich freu mich natürlich."

"Glückwunsch. Aber das hast du nicht allein geschafft, stimmt's?" Er grinste. Sie hatten Ewigkeiten, wie es ihm vorgekommen war, damit verbracht Mathe zu lernen. Mathe war einfach nicht etwas, in dem sie gut war, aber solange sie bestanden hatte war alles gut.

"Nein. Du hast mir sehr geholfen und ich bin so froh darüber. Vielen vielen Dank," sagte sie und küsste ihn.

Sie hatten Lust auf einen Spaziergang über das Gelände bei dem sie das gute Wetter und die glückliche Stimmung genossen. Yuuki nahm Zeros arm und ließ ihn sie führen wohin er auch wollte. Überall um sie herum feierten die Leute ihre Noten, kühlten sich am Brunnen ab oder taten es ihnen gleich. Liefen herum, tief in denjenigen oder diejenige vertieft, der oder die bei ihnen war.

Irgendwann hörten Yuuki und Zero auf zu reden und spazierten nur noch schweigend. Sie hielten am Brunnen und setzten sich. Als Yuuki zum Schulgebäude hoch sah, wurde sie betrübt. Irgendwie würde sie diesen Ort doch sehr vermissen. Kurosu hatte ihr angeboten hier zu bleiben, vielleicht als Beratungslehrerin, aber sie hatte abgelehnt. Sie wollte die Welt außerhalb der Akademie sehen. Sie war neugierig. Sie wusste nicht was sie tun sollte, aber sie wollte definitiv etwas Neues ausprobieren. Ihre traurige Stimmung hielt an, als sie Zero mit traurigen Augen ansah. Sie waren nun seit anderthalb Jahren zusammen und es fühlte sich so gut an bei ihm zu sein. Es gab niemanden sonst mit dem sie den Rest ihres Leben verbringen wollte oder sich vorstellen könnte zu tun. Allerdings wusste sie nicht wie Zero darüber dachte. Sie hatten noch nicht darüber gesprochen. Aber sie hatten beide von Beziehungen gehört, die in der High School entstanden waren und dann am Ende zerbrochen, weil die Liebenden gelangeweilt waren oder Ähnliches.

"Was bedrückt dich, Yuuki?"

Ungeachtet dessen, wie traurig sie diese Dinge machten, sie wollte es niemals Zero wissen lassen. Sie hatte sich in sein Lächeln verliebt, dass zu einem stetigen Charakterzug seit Beginn ihrer Beziehung geworden war. Sie wollte nicht, dass es wegen ihrer Melancholy verschwand.

"Nicht. Ich war nur in Gedanken versunken. Schon gut," wich sie aus und zwang sich zu einem Lächeln.

Zero ebenfalls. Tief in seinem Inneren wusste er, was sie bedrückte. Er hatte auch seit dem letzten Monat darüber nachgedacht. Er meinte einen Weg gefunden zu haben, mit dem sie Ewigkeiten zusammen verbringen konnten, wenn sie es nur wollte. Aber jetzt war nicht die Zeit dafür. Der Ball würde in drei Stunden beginnen und er wusste, dass Yuuki perfekt für ihn aussehen wollte. Er sagte ihr nicht, dass sie bereits tat, weil sie ihm sowieso nicht geglaubt hätte. Er erhob sich.

"Sollen wir uns dann mal zurechtmachen gehen?" fragte er.

"Ja," stimmte sie zu, stand auf und nahm seine Hand.

Die Zeit rannte. Die verbliebenen Stunden, in denen sie Zeit hatten sich fertig zu

machen, zogen davon. Früher, als sie es gerne gehabt hätten, war es Zeit zu gehen. Traditionell sollten die Guardians die Night Class vor dem Haus Mond abholen und sie zum Schulgebäude führen, in dem sowohl der Unterricht als auch größere Veranstaltungen in der großen Halle abgehalten wurden. Die Tore öffneten sich und Yuuki und Zero gingen los. Sie führten ihre Vampirefreunde den altbekannten Weg entlang, an dessen Seiten die Fangirl standen. Wie immer kreischten diese wie verrückt, als sie die gutaussehenden Eliteschüler sahen. Es machte ihnen noch nicht mal etwas aus, dass einige von ihnen bereits in einer glücklichen Beziehung steckten. Sie gingen in Zweierreihen. Aidou war allein und schaute nach seinem Cousin Kain. Er fand in einige Meter vor ihm in ein Gespräch mit Shiki verwickelt. Sie sprachen aufgeregt, aber leise.

"Und du glaubst, das haut hin? Ich weiß nicht wie sie reagieren wird," sagte Shiki unsicher.

"Mach dir keine Sorgen," erwiderte Kain. "Ich denke nicht, dass es schief gehen wird. Du bist doch vorbereitet oder? Du hast doch geübt?"

"Ja schon, aber..."

Er verstummte, als er Aidous Präsenz wahrnahm.

"Hey, Akatsuki! Hi Shiki! Was ist denn mit euch zwei, dass ihr so heimlich tut?"

"Das geht dich nichts an," wich Shiki aus.

"Ach, jetzt kommt schon. Ihr könnt mir vertrauen. Bitte sagt es mir. Ich bin neugierig," blieb Aidou dran.

"Hanabusa, schau, da drüben ist deine Freundin," lenkte Kain seinen Cousin ab.

Aidou sah sich schnell um und fand Yori in der Menge ihm zuwinken.

"Oh, danke, Akatsuki. Bis später, Leute!" sagte er und ging zu Yori, um sie zu begrüßen.

Kain und Shiki wollten gerade wieder den Gesprächsfaden aufnehmen, als ihre Freundinnen Rima und Ruka sich zu ihnen umdrehten.

"Ist was?" fragte Shiki mit aller Unschuld, die er aufbringen konnte.

"Nein, gar nichts," seufzte Rima und sie und Ruka drehten sich wieder nach vorne, nun selber am flüstern.

"Ich frage mich, was so wichtig ist, dass sie die ganze Zeit darüber reden müssen," sagte Rima.

"Sie benehmen sich wie Kinder. Sie wollen absolut nicht, dass wir zuhören."

Sie schüttelten beide verständnislos den Kopf.

Yuuki und Zero wurden von Aidou überholt, der auf Yori zusteuerte. Es machte ihnen nichts aus. Lächeln sahen sie zu, wie er ihre Klassenkameraden küsste. Sie erinnerten sich noch gut daran, wie die zwei zusammengekommen waren.

FLASHBACK

Es war der letzte Tag des Schuljahres, der auch mit einem Ball abschloss. Yuuki wurde von Kaname zu einem Tanz aufgefordert und sagte zu.

"Ich hol in der Zwischenzeit etwas zu trinken," sagte Zero. "Viel Spaß ihr Zwei."

An der Bar traf er auf Yuukis Freundin und Zimmergenossin Yori.

"Guten Abend, Zero-kun."

Zero drehte sich zu ihr um.

"Oh, hallo, Yori. Hast du Spaß?"

"Ja, sehr, danke." Sie nickte. "Kannst du mir einen Gefallen tun?"

"Kommt drauf an welcher," sagte Zero, lächelte aber. "Worum geht's?"

Yori erzählte es ihm und Zero fing an zu lachen. Es war nicht verletzend sondern fröhlich.

"Idol-sempai?" Er grinste. "Klar. Ich kann ihn fragen. Wow, ich hätte nie gedacht, dass ausgerechnet du ein Fan von ihm bist."

"Ich bin nicht sein Fan," protestierte Yori scharf. "Ich möchte nur mit ihm tanzen."

"Verstehe," sagte Zero. "Na dann komm."

Sie gingen hinüber zu Aidou, der mal wieder von einer Horde von Mädchen umgeben war, die alle mit ihm tanzen wollten. Sie würden nie wieder eine Gelegenheit dazu bekommen.

"Aidou-sempai."

Aidou, dessen Hände mit denen mehrerer anderer verknötet waren, drehte sich zu Zero um.

"Oh, hallo, Kiryuu-kun. Hast du einen schönen Abend?"

"Ja, alles bestens. Vielleicht könntest du dafür sorgen, dass eine Freundin von mir genauso empfindet," sagte Zero und trat zur Seite, sodass Yori zum Vorschein kam. Bei ihrem Anblick fing Aidou an zu strahlen.

"Yori-chan! Hallo!" Er schien sehr erfreut darüber zu sein sie zu sehen. Sofort hatte er die anderen Mädchen losgelassen, sodass er die Hände freihatte um Yori zu begrüßen. Zufrieden mit sich ließ Zero die Zwei allein und entfernte sich. Als er ein paar Schritte gegangen war, kam Yuuki zurück.

"Hi." Zero lächelte. "Kaname schon wieder weg?"

"Ja," antwortete Yuuki. "Er meinte, er habe nur diesen einen Tanz mit mir gewollt. Jetzt gehöre ich dir für den Rest des Abends."

Sie strahlte ihn an.

Sie tanzten wieder. Einige Zeit später sah Zero über Yuukis Kopf hinweg ein anderes glückliches Pärchen.

"Du hast was verpasst, während du weg warst," eröffnete er Yuuki.

"Ach ja? Was denn?"

"Bereit für eine Überraschung?"

"Ja."

"Gut. Hier kommt sie," sagte Zero und machte eine hundertachtzig Grad Drehung mit ihr.

Yuuki schaute ahnungslos durch die Menge, bis sie entdeckte, was er meinte.

"Idol-senpai und Yori-chan!"

Das war allerdings eine Überraschung für sie. Oder doch nicht? Sie beobachtete, wie Aidou Yori herzlich umarmte, als sie sich an etwas erinnerte.

"Wie lange tanzen sie schon?"

"Schon eine ganze Weile. Seit du weg warst. Yori bat mich ihn zu fragen."

"Aidou-senpai wird sich sehr darüber gefreut haben," meinte Yuuki spitzfindig.

"Ja, hat er auch. Weißt du was? Hab ich was verpasst?"

"Allerdings." Yuuki grinste. "Aidou hat mich vor ein paar Monaten gefragt, ob es für einen Vampir okay ist, wenn er mit einem Menschen zusammen ist, solange er sich unter Kontrolle hat und gewissenhaft die Bluttabletten einnimmt. Er muss Yori gemeint haben."

"Dann empfindet er aber schon ziemlich lange etwas für sie. Woher kennen sie sich überhaupt?"

"Damals, als Rido die Schule terrorisierte, wollte ich Yori nicht zurücklassen und daraufhin hat Kaname Aidou befohlen sie in Sicherheit zu bringen. Da muss es dann gefunkt haben."

ENDE DES FLASHBACKS

Sie betraten die Halle, die nun voller Leute war. Sobald alle erschienen waren, ertönte Musik und Yuuki und Zero wurden gebeten den Tanz als Guardians zu eröffnen. Sie betraten die Tanzfläche. Zero nahm Yuukis Hand in seine und lächelte sie verliebt an. Dann begannen sie in einem langsamen Waltzer zu tanzen. Bald folgten die anderen Absolventen ihrem Beispiel, Aidou und Yori, Rima und Shiki, Ruka und Kain und die anderen Schüler. Es war ein typischer aber doch sehr netter Ball, den sie alle genossen. Nach einer Weile verstummte die Musik und der Direktor Kurosu griff nach dem Mikrofon.

"Ich bitte um Eure Aufmerksamkeit. Ich habe den Guardians und der Night Class eine wichtige Ankündigung zu machen und möchte sie bitten mich dort drüben in der rechten Ecke der Halle zu treffen. Vielen Dank."

Er legte das Mikro wieder weg und ging in die besagte Ecke der Halle. Die Vampire folgten ihm und stellten sich im Kreis um ihn herum auf. Sie sprachen alle neugierig mit ihren Freunden. Keiner wusste, was das sollte. Yuukis Blick traf den ihres Adoptivvaters, dessen Augen, auf den Eingang fixiert waren. Eine Minute später lächelte er. Jeder, der ihn kannte, musste sich nicht umdrehen, um herauszufinden, war gerade hereingekommen war.

"O-nii-sama..."

Doch es war nicht nur Kaname, der auf sie zukam. Er wurde von Seiren und Ichijou begleitet. Sie begrüßten Kurosu und schüttelten ihm lächelnd die Hand. Nun gesellten sich Ruka und Kain zu ihnen und verirrten alle noch mehr. Sie sprachen ein paar wenige Worte miteinander, leise, sodass die Schüler sie nicht verstehen konnten. Dann drehten sie sich zu den Vampiren um, alle von ihnen außer Seiren lächelten. Kurosu sprach nun wieder.

"Nun, ich weiß, dass das Leben eines Vampirs höchstwahrscheinlich sogar besser ist, als jenes der Menschen. Allerdings gibt es auch Nachteile. Es ist für ein Reinblut möglich einen anderen Vampir so zu verzaubern, dass seine oder ihre Vampirexistenz in ihnen versteckt wird. Das könnte eine große Gelegenheit für all Jene sein, die gegen ihren Willen zum Vampir wurden und vielleicht als Level E enden. Genau genommen kann man diese auf diese Weise retten. Seit einem Jahr nun hat der Vampirrat an diesem Projekt gearbeitet und es nun endlich fertiggestellt. Man hat ein Serum herstellen können, dass sie Macht hat Vampir in Menschen zu verwandeln und es erfolgreich an Level Es getestet. Diese Leute, die ihr hier an meiner Seite sehen könnt, sind ehemalige Schüler dieser Schule. Lasst uns ihnen für ihre großen Bemühungen danken und ihren Erfolg mit einem riesigen Applaus danken!"

Er begann glücklich in die Hände zu klatschen und die Vampire folgten seinem Beispiel. Yuuki jubelte und lächelte ihren Bruder an. Sie war sehr stolz auf ihn. Sie hatte gewusst, dass er im letzten Jahr sehr beschäftigt gewesen war, aber sie hätte niemals gedacht, dass er an solch einem Projekt arbeitete.

Irgendwann verstummt das Klatschen und Kurosu hob noch einmal seine Stimme für einen Abschlusssatz.

"Also wenn es unter euch jemanden gibt, der interessiert ist, oder jemanden kennt, der es sein könnte, könnt ihr euch an diese Leute hier wenden. Sie werden euch gerne weiterhelfen."

An diesem Punkt griff Yuuki Zeros Hand und hob sie in die Höhe.

"Also, ich kenne da jemanden, der definitiv interessiert ist," erklärte sie.

"Yuuki, was tust du?" fragte Zero. Das Ganze war ihm ein wenig peinlich, aber das war Yuuki egal.

"Es stimmt doch. Du wolltest niemals ein Vampir werden. Du hast sie immer gehasst. Warum auch nicht. Immerhin bist du ein Hunter von Geburt an. Würdest du nicht gerne wieder menschlich sein? Das ist eine Chance für dich."

Zero fehlten die Worte.

"Yuuki..."

"Natürlich steht Kiryuu-kun ganz oben auf der Liste," sagte Kurosu lächelnd.

"Machen sie zwei draus," fügte Yuuki hinzu.

Alle sahen sie an.

"Yuuki!?" brachen Kaname und Zero gleichzeitig heraus.

"Yuuki, das kann nicht dein Ernst sein," sagte Kaname.

"Doch, ist es," widersprach sie. "Eigentlich war ich mir noch nie etwas so sicher wie jetzt. Ich weiß, dass ich ein geborener reinblütiger Vampir bin und stolz darauf sein sollte. Aber ich habe zehn Jahre lang als Mensch gelebt und kann somit behaupten, dass es gar nicht so schlecht war. Ich habe die meiste Zeit meines Lebens und meiner Jugend als diesen Mensch verbracht und um ehrlich zu sein, ziehe ich dieses Leben vor." Sie ging hinüber zu Kaname und nahm seine Hand. "Ich bin so stolz, dass ich deine Schwester sein darf. Du wirst immer mein Bruder bleiben. Nichts wird etwas daran ändern. Nun, das heißt, wenn du dann immer noch akzeptieren kannst, dass ich deine Schwester bin..."

Schweigen hüllte sie ein. Jeder starrte sie an und wartete auf Kanames Antwort. Zeros zog die Augen zu Schlitzen zusammen.

"Natürlich, Yuuki. Du hast Recht. Nichts wird daran etwas ändern. Wir sind eine Familie egal, was kommt," sagte er und umarmte sie.

Viele lächelten, darunter Kurosu und Zero. Zero und Kaname hatten in dem Moment aufgehört sich zu hassen, als Kaname als Kaname zurückgekehrt war. Sie respektierten einander und stritten sich nicht mehr.

Die Musik ertönte wieder und der Ball ging weiter. Yuuki verabschiedete sich von Kaname und den anderen und kehrte dann an Zeros Seite zurück, sein Lächeln erwidern. Ichijou der eigentlich mit Kaname und Seiren gehen wollte, wurde von ein paar Mädchen aufgehalten, die ihn noch aus alten Zeiten kannten und mit ihm tanzen wollten. Aidou stand allein ein wenig abseits von allen, tief in Gedanken versunken. Er schaute Yori an und dann Ichijou. Er seufzte und ging dann zu seinem Freund hinüber.

"Takuma?"

"Oh, hi, Aidou. Willst du mitmachen?" fragte Ichijou fröhlich, als er mit zehn Mädchen im Kreis tanzte.

"Oh nein. Tut mir Leid, kann ich dich vielleicht für einen Moment sprechen? Es ist ziemlich wichtig," sagte Aidou.

"Oh. Ja. Klar. Tut mir Leid, Mädels. Ich bin gleich zurück, versprochen.

Sie verließen die Menge und suchten nach einem ruhigen Platz, wo sie nicht belauscht werden würden.

"Was gibt's, Hanabusa?" fragte Ichijou.

"Nun... Ich bin da... interessiert... an eurem Serum," stammelte Aidou.

Ichijou riss die Augen weit auf.

"Meinst du das ernst?"

"Ja, das tue ich."

"Nun." Ichijous Stirn lag in Falten. "Wir haben es an Level Es getestet. Es ist eigentlich für Vampire, die vorher schon mal Menschen gewesen waren wie Kiryuu Zero. Wir

machen für Yuuki nur eine Ausnahme, weil sie erstens Kanames Schwester ist und zweitens sie schon mal in einen Menschen verwandelt worden war und wir deshalb wissen, dass es keine Konsequenzen mit sich tragen wird. Aber wir haben es nie an Adligen getestet, die schon immer Vampire gewesen waren. Ich weiß nicht, welche Risiken es gibt. Willst du dich dieser Risiken wirklich aussetzen?" fragte Ichijou besorgt.

Aidou schaute rüber zu Yori, die immer noch auf ihn wartete. Ichijou folgte seinem Blick. Ein Lächeln bildete sich auf seinen Lippen.

"Du willst es für sie?"

Aidou nickte. "Ja, für sie. Ich liebe sie wie niemanden sonst. Ich würde am liebsten Ewigkeiten mit ihr verbringen, wenn ich nur könnte, aber... Ich bin ein Vampir. Ich nehme zwar die Tabletten, aber sie garantieren nicht, dass du dich immer gegen deine Vampirinstinkte wehren kannst, stimmt's?"

Ichijou schüttelte den Kopf. "Nein, das können sie nicht."

"Genau. Und dann ist da noch etwas, über das ich nachgedacht habe. Ich werde niemals Ewigkeiten mit ihr verbringen können, weil sie ein Mensch ist und vor mir sterben wird, außer ich beiße sie und das will ich nicht. Und... ich könnte es nicht ertragen zu sehen wie sie alt wird und vor mir stirbt. Das könnte ich niemals..."

Sein Blick blieb auf Yori haften.

"Nun." Ichijou seufzte. "Du verstehst bestimmt, dass ich vorher mit Kaname darüber reden musst."

"Ja, natürlich."

"Okay, dann werde ich das tun. Ich werde dir dann seine Meinung dazu mitteilen, in Ordnung?"

"Ja, vielen Dank, Takuma," erwiderte Aidou breit lächelnd.

"Jetzt geh. Lass sie nicht länger warten."

Das musste man Aidou nicht zweimal sagen. Er verabschiedete sich von Ichijou und ging zurück zu Yori. Er ließ sie ihn noch nicht mal fragen, wo er gesteckt hatte. Er umarmte sie einfach.

Zero und Yuuki sowie Kain und Ruka, Ichijou und Rima und Shiki beobachteten ihn.

"Ich frage mich, worüber sie wohl geredet haben," grübelte Zero.

"Ich glaube ich habe da so eine Ahnung," sagte Yuuki. Zero sah sie an. "Was?"

"Ich geb es nicht gerne zu, aber manchmal jagt mir deine Gabe der übersinnlichen Wahrnehmung doch einen kleinen Schauer über den Rücken."

Sie lachten und nahmen den Tanz wieder auf.

Einige Stunden später betraten sie Zeros Zimmer. Sie waren beide ziemlich geschafft und ließen sich auf Zeros Bett fallen.

"Müde?"

"Hmmm."

"Ich hoffe, du bist noch nicht zu müde für das hier," sagte Zero plötzlich und stand auf.

"Zero, was machst du?" fragte Yuuki, öffnete die Augen und erstarrte, als sie Zero vor ihr knien sah. Sie richtete sich schnell auf. "Zero..."

Er nahm ihre Hand in seine. In der anderen Hand hielt er eine kleine, geöffnete Box, in der ein Ring steckte. Er begann zu sprechen.

"Yuuki, wir kennen uns jetzt seit mehr als fünf Jahren. Seit dem Tag an dem wir uns trafen warst du immer eine gute Freundin für mich. Du warst immer für mich da. Immer. Zusammen haben wir so viel durchgemacht und zusammen haben wir es geschafft gesund und munter wieder dort herauszukommen. Und noch heute bist du

immer für mich da, wenn ich dich brauche. Ich brauche dich nicht darum zu bitten. Du weißt immer sofort Beisheid. Yuuki, du bist die wunderschönste, fürsorglichste Frau, dich ich kenne und ich möchte den Rest meines Lebens mit dir verbringen. Ich liebe dich wie ich noch nie jemanden geliebt habe und jetzt stehe ich hier und frage dich, Kuran Yuuki: Willst du meine Frau Kiryuu Yuuki werden?"

Er sah in ihre großen, braunen Augen und wartete auf ihre Antwort. Erst hatte sie sie weit aufgerissen, weil sie deutlich überrascht war, aber dann wurde ihr Blick wieder sanfter. Ihre Lippen kräuselten sich zu einem Lächeln, als sie sagte: "Ja, ich will."

Auch Zero lächelte, als er ihr den Ring an den Finger steckte und küsste sie. Sie legte die Arme um ihn und küsste ihn zurück. Sie fragte sich, ob die Nacht für die anderen genauso wundervoll endete.

Das tat sie. Ohne, dass sie es wusste fragten in dieser Nacht drei Vampire ihre Freundinnen. In dieser Nacht verlobten sich auch Kain und Ruka und Rima und Shiki. Aidou erzählte Yori, dass er für sie Mensch werden würde und zeigte ihr so, dass er für den Rest seines Lebens mit ihr zusammenbleiben wollte.

—

Das wars! Aus! Ende! Und vorbei! Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich möchte mich noch einmal herzlich an alle bedanken, die diese Geschichte gelesen haben und habe mal diejenigen aufgezählt, die immer fleißig von Anfang an (also von Teil 1 bis heute) kommentiert haben. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Vielen Dank an

lenia (2x)

Karo-chan91 (2x)

lenna (3x)

Dark-Angel132 (11x)

Enyxis (11x)

und zum Schluss Sakura-Jeanne mit 18(!) Kommentaren!

Vielen vielen Dank!

Zum Abschluss wünsche ich euch allen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!